



Bürgermeister Hans-Jürgen Kützbach empfing die polnischen Schüler mit ihren deutschen Gastgebern und den Lehrern. Er erzählte, dass er vor zehn Jahren beim Fest dabei war, mit dem Drawsko die Aufnahme Polens in die EU feierte. Für ihn sei das ein unvergesslicher Moment gewesen. Foto osp

JFS hat die deutsch-polnische Freundschaft wiederbelebt

Bad Bramstedt. Im Jahr 2008 hatte der letzte Austausch mit Schülern zwischen der Jürgen-Fuhlendorf-Schule (JFS) und dem Lyzeum in der polnischen Partnerstadt Drawsko Pomorskie stattgefunden. Danach schlief der Schüleraustausch ein. Jonas Schröder-Doms, Lehrer an der JFS, hat die alte Bande neu geknüpft.

Seit Anbeginn schon bemühen sich die Verantwortlichen aus Drawsko und Bad Bramstedt die Städtefreundschaft auf eine breitere Basis zu stellen, vor allem die Bürger stärker mit einzubeziehen. Das gelang bisher nur teilweise. Immerhin hatte die Jürgen-Fuhlendorf-Schule (JFS) mit

zwei Gymnasien in Drawsko und dem Umland eine Zeitlang regen Kontakt. Motor war auf deutscher Seite die JFS-Lehrerin Veronika Knott. Doch als sie in Pension ging und niemand ihre Arbeit fortsetzen wollte, brachen die Kontakte ab.

Dabei ist das Interesse der Schüler auch auf deutscher Seite offenbar groß. „Als ich im vergangenen Jahr diesen Kontakt wiederbelebt, meldeten sich 45 Interessierte. Ich musste von ihnen elf Mitfahrer auslösen“, berichtete Schröder-Doms. In Polen beschäftigten sich die deutschen und polnischen Gymnasiasten mit einem ökologischen EU-Projekt. In dieser Woche

ist nun der Gegenbesuch in Bad Bramstedt. Bürgermeister Hans-Jürgen Kützbach begrüßte im Schloss elf junge Polen, die mit ihrer Lehrerin Dorota Kordalska gekommen sind, als Gäste in der Stadt. Untergebracht sind die jungen Leute in Familien. Neben einer zeitweiligen Teilnahme am Unterricht, stand auch ein Ausflug nach Lübeck auf dem Programm, wo das Willy-Brandt-Haus besichtigt wurde. Nach dem berühmten Kniefall von Warschau genießt der frühere Bundeskanzler noch immer hohes Ansehen im Nachbarland. Außerdem ist eine Rundreise durch Hamburg geplant. In der Großstadt, aber auch in

Bad Bramstedt, wollen die Gäste Bürger zum deutsch-polnischen Verhältnis interviewen. „Die Ergebnisse sollen ausgewertet und in den Unterricht eingebunden werden“, erklärte Lehrer Schröder-Doms, der auch das Fach Wirtschaft und Politik unterrichtet.

Der Gymnasiallehrer ist optimistisch, den Schüleraustausch mit Polen auch künftig voranzubringen. „Ich werde von der Schulleitung und dem Bürgermeister gut unterstützt“, so Schröder-Doms. Außerdem habe er in seinem Kollegen Lars Urbach einen Mitstreiter gefunden. Schröder-Doms sagte, ihn verbinde viel mit Polen, weil er schon

früher selbst als Schüler dort gewesen sei. Auch habe er bereits privat in Drawsko besucht.

Bevor es am kommenden Sonnabend wieder zurück geht, werden die Polen mit ihren Gastgebern noch eine Abschiedsparty mit Übernachtung in der Sporthalle feiern. Für Karoline Kurth (17) ist es nicht die erste Fahrt nach Bad Bramstedt gewesen. Vor zwei Jahren war die Schülerin, deren Vater Deutscher ist, bereits als Saxophonistin beim Internationalen Musikfest dabei gewesen. Ihr Eindruck von Bad Bramstedt: „Die Leute sind nett, die Familien sympathisch. Das war nicht mein letzter Besuch.“ osp

Erscheinungstag: 19.3.2014

Quelle: Segeberger Zeitung

Nord Express

Umschau

Sonntags - Anzeiger